

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Zusatzeinrichtungen für Lichtsignalanlagen**  
**Az.: 02-1600-83/10**

**Beschlussorgan**

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

| Beratungsfolge                              | Abstimmungsergebnis |  |                          |                               |              |                          |                            |
|---|---------------------|--|--------------------------|-------------------------------|--------------|--------------------------|----------------------------|
|   | Datum/<br>Top       | zugestimmt<br>Änderungen<br>s. Anlage<br>Nr. | abge-<br>lehnt           | zu-<br>rück-<br>ge-<br>stellt | verwiesen in | ein-<br>stim-<br>mig     | mehr-<br>heitlich<br>gegen |
| Gremium                                     |                     |  |                          |                               |              |                          |                            |
| Ausschuss für Anregungen<br>und Beschwerden | 04.04.2011          | <input type="checkbox"/>                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>      |              | <input type="checkbox"/> |                            |

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Ausschuss dankt den Petenten für ihre Eingabe. Aufgrund der dargestellten negativen Begleitumstände wird der Vorschlag aber abgelehnt.

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

In der vorliegenden Eingabe beantragen die Petenten, Lichtzeichenanlagen mit einer Zusatzeinheit zu ergänzen, die die Sekunden bis zum Abschalten des Rotlichtes anzeigen.

In der Vergangenheit wurden im Rahmen eines Projektes versuchsweise Restrotanzeigen für den motorisierten Kraftfahrzeugverkehr in Köln betrieben. Dies geschah an signalisierten Kreuzungen, die in sogenannter Festzeit betrieben wurden. Das heißt, dass an der jeweiligen Stelle eine starre Steuerung mit festgelegter Umlaufzeit arbeitet.

Ziel des Projektes war es, den Verkehrsteilnehmern mehr Informationen zu geben, um Lärm- und Schadstoffimmissionen zu reduzieren. Ein zusätzliches Zählwerk an der Ampel zeigte den Autofahrern an, wie lange sie noch Rot haben, bevor die Ampel auf Grün umspringt. Die Autofahrer konnten somit während einer Rotphase den Motor ausschalten und rechtzeitig wieder starten. Eine entsprechende Versuchsampeanlage war an der großen Kreuzung Bonner Straße/Brühler Straße/Schönhauser Straße aufgebaut.

Die erzielten positiven Effekte waren jedoch nur sehr gering. Der überwiegende Teil der Pkw-Fahrer schaltete den Motor seines Fahrzeuges nicht ab. Außerdem gab es Situationen, in denen die Fahrzeugführer nur auf das Zählwerk achteten und andere sicherheitsrelevante Signale außer Acht ließen.

Die vorgeschlagene Zusatzausstattung der Lichtsignalanlagen würde zusätzliche Investitionskosten bedeuten. Die jeweiligen Ampelsteuergeräte müssten mit zusätzlichen Komponenten zur Ansteuerung der Anzeigetafeln versehen und vor Ort an der ausgesuchten Lichtsignalanlage montiert werden. Außerdem stiegen die Kosten bei der Wartung, da die Anzahl der zu prüfenden Anlagenteile erhöht würde.

In Köln werden mit steigender Tendenz circa zwei Drittel aller Lichtsignalanlagen in verkehrsabhängigen Steuerungen betrieben. Dort ist ein Einsatz dieser Restrotanzeigen nicht möglich.

Aufgrund der geringfügigen Akzeptanz, den Sicherheitsdefiziten, der nur bedingten Einsatzmöglichkeit und den finanzielle Zusatzaufwendungen wurde dieses Thema nicht weiter verfolgt. Die bestehenden Anlagen wurden demontiert.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.**